



## Montag, 16. Oktober 2017 - Agenda

<b>Ab 10:15 Uhr</b>	<b>Registrierung und Begrüßungskaffee</b>
<b>11:00 – 11:15 Uhr</b>	<b>Eröffnung</b> Annett Günther, Beauftragte für Humanitäre Hilfe der Abteilung für Krisenprävention, Stabilisierung und Konfliktnachsorge, Auswärtiges Amt Christian Reuter, Generalsekretär des Deutschen Rotes Kreuzes e.V.
<b>11:15 – 12:15 Uhr</b>	<b>Keynote speech: Dr. Robert Glasser</b> Sonderbeauftragter des UN Generalsekretärs für die Verringerung des Katastrophenrisikos, Vorsitzender des UN-Büros für Katastrophenvorsorge (UNISDR)
<b>12:15 – 13:00 Uhr</b>	<b>Vortrag: „Operative lessons learned“ aus der Flüchtlingshilfe in Berlin</b> <b>Jens Quade</b> Präsident, DRK-Kreisverband Müggelspree
<b>13:00 – 14:00 Uhr</b>	<b>Mittagspause</b>
<b>14:00 – 17:00 Uhr</b>	<b>Parallele Workshops</b> (detaillierte Workshopbeschreibungen siehe folgende Seiten)  <b><u>Workshop 1: Exchange of good practices for the implementation of the Sendai Framework for Disaster Risk Reduction, between the scientific communities, practitioners and civil societies in France and Germany</u></b> Roland Nussbaum, Dr. Michel Tanguy, AFPCN Prof. Dr. Annegret Thieken, Prof. Reimund Schwarze for DKKV,  <b><u>Workshop 2: Lernen aus der internationalen Katastrophenvorsorge und -bewältigung für nationale Kontexte?</u></b> Daniel F. Lorenz, Lena Bledau, KatNet und KFS, Freie Universität Berlin Dr. Gabriele Hufschmidt, KatNet und Universität Bonn  <b><u>Workshop 3: Ältere und pflegebedürftige Menschen in Krisen und Katastrophen im nationalen und internationalen Kontext: Bedarfe, Potenziale und Lösungsstrategien</u></b> Carolin Reintjes, HelpAge Deutschland, Dr. Heidi Oschmiansky, Annette Händlmeyer, DRK-Generalsekretariat  <b><u>Workshop 4: Risikoanalysen für den Katastrophenschutz auf kommunaler Ebene: Wie sicher ist sicher genug?</u></b> Prof. Dr. Henning Goersch, Thomas Münzberg, Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften  <b><u>Workshop 5: Innovationen und Ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz</u></b> Christiane Stephan, Holger Spiekermann, TH Köln
<b>Ab 17:15 Uhr</b>	<b>Sektempfang</b> – Eröffnung durch Dr. Thomas Helfen, Referatsleiter Referat 323 - Frieden und Sicherheit; Katastrophenrisikomanagement Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) <b>Anschließend Abendessen</b>



## Agenda

Dienstag, 17. Oktober 2017

09:00 – 09:05 Uhr	<b>Begrüßung, Organisatorisches</b>
09:05 – 10:00 Uhr	<b>Vortrag</b> <b>Aufgabe und Rolle des BBK als „National Focal Point“ zur Umsetzung des Sendai-Rahmenwerks</b> Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)
10:00 – 10:15 Uhr	<b>Vorstellung</b> <b>„Internationales Katastrophen- und Risikomanagement aus Sicht des Bundesministeriums für Bildung und Forschung“</b> Dr. Leif Brand, Projektträger des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, VDI Technologiezentrum GmbH
10:15 – 10:30 Uhr	<b>Kaffeepause</b>
10:30 – 12:30 Uhr	<b>Parallele Workshops</b> (detaillierte Workshopbeschreibungen siehe folgende Seiten)  <b><u>Workshop 6: 1 Jahr Konzeption Zivile Verteidigung (KZV) – was nun?</u></b> Prof. Dr. Martin Voss, Dr. Cordula Dittmer, Andrea Jungmann, KFS, Freie Universität Berlin, in Kooperation mit dem DKKV, Leander Strate, JUH  <b><u>Workshop 7: „Including those most-at-risk“: Die praktische Umsetzung der Verpflichtungen des „Sendai Framework for Disaster Risk Reduction“ (SFDRR) zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen</u></b> Jürgen Clemens, Malteser International, Oliver Neuschäfer, CBM, Martin Kunstmann, ASB  <b><u>Workshop 8: Verknüpfung globaler Analysetools mit lokalisierter Vorsorge; kooperative Vorsorge als Konfliktverhinderung; und Synergie durch Zusammenarbeit</u></b> Dr. Gunther Pratz, IRC, Dr. Albrecht Beck, Prepared International, Werner Stern, THW  <b><u>Workshop 9: Global beschlossen, national umgesetzt?! Verknüpfung der Agenden zu Katastrophenrisikomanagement und Klimawandel in der Praxis</u></b> Maika Müller, Dr. Thomas Lennartz, GIZ
12:30 – 13:30 Uhr	<b>Mittagspause</b>
13:30 – 14:45 Uhr	<b>Fortsetzung der Workshops</b>
14:45 – 15:00 Uhr	<b>Kaffeepause</b>
15:00 – 15:45 Uhr	<b>Marketplace - Präsentationen der Ergebnisse aus den Workshops</b>
15:45 Uhr	<b>Ausblick und Schlussworte</b> Bundesministerium des Innern



Montag, 16. Oktober 2017

### Workshop 1

**Exchange of good practices for the implementation of the Sendai Framework for Disaster Risk Reduction, between the scientific communities, practitioners and civil societies in France and Germany**

Roland Nussbaum and Dr. Michel Tanguy for Association Française pour la Prévention des Catastrophes Naturelles (AFPCN)

Prof. Dr. Annegret Thieken and Prof. Dr. Reimund Schwarze for Deutsches Komitee für Katastrophenvorsorge (DKKV)

The objective of the workshop is to bring together German and French academics and practitioners, from both public and private sectors, in order to debate on the basis of concrete examples, on what they consider as “good practices”, that contribute to the SFDRR implementation process in their respective countries. The presentations and panel discussions will address the four priorities in an integrated way: knowledge sharing, participative governance, leveraging investment into DRR, “Build back better”.

### Methodology

Workshop language: English

Short presentations (one French and one German representative will present an example of each of the four priority objectives) followed by a moderated panel discussion

### Workshop 2

**Lernen aus der internationalen Katastrophenvorsorge und -bewältigung für nationale Kontexte?**

Daniel F. Lorenz, Lena Bledau, Katastrophennetz e.V. (KatNet) und Katastrophenforschungsstelle (KFS), Freie Universität Berlin,

Dr. Gabriele Hufschmidt, Katastrophennetz e.V. (KatNet) und Universität Bonn

Gleichwohl viele Hilfsorganisationen und andere Akteure national wie international tätig sind, arbeiten die internationale humanitäre Hilfe sowie der nationale Bevölkerungsschutz immer noch sehr unterschiedlich. Wie nicht zuletzt die Flüchtlingskrise 2015/16 gezeigt hat, scheint diese Trennung angesichts globaler Katastrophen und Krisen bisweilen jedoch nicht mehr zeitgemäß. Der Workshop fragt deshalb danach, wo und ggf. unter welchen Umständen aus der internationalen Katastrophenvorsorge und -bewältigung für nationale Kontexte gelernt werden kann

### Methode/Ablauf

Workshopsprache: Deutsch

Impulsvorträge, Themensammlung im Plenum mit anschließenden Gruppendiskussionen

### Workshop 3

**Ältere und pflegebedürftige Menschen in Krisen und Katastrophen im nationalen und internationalen Kontext: Bedarfe, Potenziale und Lösungsstrategien**

Carolin Reintjes, HelpAge Deutschland,

Dr. Heidi Oschmiansky, Annette Händlmeyer, Deutsches Rotes Kreuz e.V. - Generalsekretariat

Die Zahl der älteren und pflegebedürftigen Menschen steigt. Großschadensereignisse in Deutschland und weltweit haben in den vergangenen Jahren deutlich gezeigt, dass diese Personengruppe in Krisen und



## Workshops

Katastrophen besonders vulnerabel ist, da sie im Alltag bereits vielfach beeinträchtigt ist. Nicht selten werden sie sogar „übersehen“.

Wie kann sich der Katastrophenschutz auf diese Entwicklung vorbereiten? Welche Bedürfnisse, aber auch Potenziale haben ältere und pflegebedürftige Menschen im Kontext von Katastrophenvorsorge und -bewältigung? Den Kern des Workshops bilden die Sensibilisierung der beteiligten Akteure, ein Erfahrungsaustausch sowie eine Ideensammlung für adäquate Strategien im Katastrophenschutz.

### Methode/Ablauf

Workshopsprache: Deutsch

Input-Beiträge zu älteren Menschen in Krisen und Katastrophen im internationalen und nationalen Kontext, Sensibilisierungsübung, Diskussion in Kleingruppen (World Café), Diskussion mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern: Was können ältere Menschen und Helfer in Deutschland und im Ausland voneinander lernen? Wie kann die Resilienz von älteren und pflegebedürftigen Menschen im Krisenfall gestärkt werden?

### Workshop 4

#### **Risikoanalysen für den Katastrophenschutz auf kommunaler Ebene: Wie sicher ist sicher genug?**

Prof. Dr. Henning Goersch, Thomas Münzberg, Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften

Ob für die Vorbereitung von Unfällen oder Hochwasser – Risikoanalysen sind fester Bestandteil der Notfallplanung in Kreisen und Städten. Wirklich?

Der Workshop bietet einen Überblick über Ansätze des Risikomanagements für den Katastrophenschutz in Deutschland. Gleichzeitig werden diese in Frage gestellt: Wie zuverlässig sind die Ergebnisse? Wie kommuniziert man die Ergebnisse in der Öffentlichkeit? Welche Rollen spielen angespannte Kassenlagen, kommunalpolitische Interessenskonflikte und Fake News? Es wird ein Forum geboten, in dem Best-Practice und methodische Probleme ausgetauscht werden.

### Methode/Ablauf

Workshopsprache: Deutsch

Problemorientierte Fachvorträge, Gruppenarbeit, Diskussionsforum

### Workshop 5

#### **Innovationen und Ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz**

Christiane Stephan, TH Köln, Institut für Rettungswesen und Gefahrenabwehr

Holger Spiekermann, TH Köln, Institut für Angewandtes Management und Organisation in der Sozialen Arbeit

Die Zukunft des Ehrenamts im Bevölkerungsschutz ist kein neues Thema. Ungebundene Helfer, demographischer Wandel und neue Berufsmobilität, aber auch sinkende Attraktivität etablierter Ehrenamtlicher zeigen, welche Herausforderungen sich dem Bevölkerungsschutz stellen. Sowohl auf Seiten der Hilfsorganisationen als auch auf Seiten der ungebundenen Helfer und potenziellen Ehrenamtlichen ist viel zu tun, um Bevölkerungsschutz zukunftsfähig zu machen. Aber welche Innovationen sind im ehrenamtlichen Bevölkerungsschutz notwendig und möglich, um sowohl Flexibilität als auch Kontinuität zu schaffen?

### Methode/Ablauf

Workshopsprache: Deutsch

Input, Kurze Anfangsdiskussion, Aufgabenstellung und anschließende Gruppenarbeit, Moderierte Diskussion



Dienstag, 17. Oktober 2017

### Workshop 6

#### **1 Jahr Konzeption Zivile Verteidigung (KZV) – was nun?**

Prof. Dr. Martin Voss, Dr. Cordula Dittmer, Andrea Jungmann, Katastrophenforschungsstelle (KFS), Freie Universität Berlin in Kooperation mit dem Deutschen Komitee für Katastrophenvorsorge (DKKV), Leander Strate, Johanniter Unfall- Hilfe e.V. (JUH)

Die Verabschiedung der neuen Konzeption Zivile Verteidigung (KZV) im August 2016 hat für den Bevölkerungsschutz weitreichende Konsequenzen. Der Workshop bietet einen Rahmen, um

1. die Bedeutung der KZV für die Arbeit der BOS herauszuarbeiten,
2. das Konzept in einen größeren politischen und gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang einzubetten,
3. zu diskutieren, in welchem Zusammenhang KZV und bisheriger Bevölkerungsschutz stehen sowie
4. bisher angedachte oder erfolgte Umsetzungsstrategien und Herausforderungen auszutauschen.

### Methode/Ablauf

Workshopsprache: Deutsch

Wissenschaftliches Input-Statement, Impulsreferate, Gruppenarbeit und Erfahrungsaustausch

### Workshop 7

#### **„Including those most-at-risk“: Die praktische Umsetzung der Verpflichtungen des „Sendai Framework for Disaster Risk Reduction“ (SFDRR) zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen**

Jürgen Clemens, Malteser International,  
Oliver Neuschäfer, Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V. (CBM),  
Martin Kunstmann, Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)

Menschen mit Behinderungen sind von humanitären Krisen überproportional betroffen. Zu den Barrieren, mit denen sie bei konventionellen Ansätzen konfrontiert sind, zählen u.a. der fehlende Zugang zu Frühwarnsystemen und die fehlende Einbindung in Katastrophenvorsorgemaßnahmen. Das Sendai Framework erkennt das Risiko von Menschen mit Behinderungen an und verpflichtet die Akteure zu einem ganzheitlichen Ansatz der Katastrophenvorsorge. Im Workshop wird aus der Projekt- und Lobbyarbeit im internationalen Kontext aufgezeigt und diskutiert, wie eine Umsetzung dieser Verpflichtungen gelingen kann.

### Methode/Ablauf

Workshopsprache: Deutsch und Englisch

Einführung: „Warum überhaupt Inklusion?“, praktische Umsetzung inklusiver Katastrophenvorsorge anhand von Projektbeispielen, Gruppenarbeit zur Fragestellung „Wie mache ich ein Projekt/Programm inklusiv?“, Zusammenfassung der Ergebnisse, Abschlusspanel und Diskussion



## Workshops

### **Workshop 8**

#### **Verknüpfung globaler Analysetools mit lokalisierter Vorsorge, kooperative Vorsorge als Konfliktverhinderung, Synergie durch Zusammenarbeit**

Dr. Gunther Pratz, International Rescue Committee (IRC),  
Dr. Albrecht Beck, Prepared International,  
Werner Stern, Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)

In diesem umfangreichen Workshop lernen Teilnehmer\*innen IRCs innovativen Ansatz lokalisierter Katastrophenvorsorge in Kombination mit einer globalen, datenbasierten Risikoanalyse und einem strategischen Frühwarnsystem kennen. Darüber hinaus beleuchtet Prepared International das konfliktverhindernde Potential kooperativer Katastrophenvorsorge (disaster risk diplomacy). Das THW leitet abschließend eine interaktive Mapping-Übung, um einen Überblick bestehender Akteure zu schaffen und Möglichkeiten synergetischer Zusammenarbeit zu identifizieren. Theoretische Konzepte werden durchweg durch praktische Beispiele erläutert.

### **Methode/Ablauf**

Workshopsprache: Deutsch

Impulse und Erfahrungsberichte zu den Schwerpunktbereichen, vertiefende Diskussion und ggf. Arbeitsgruppen.

### **Workshop 9**

#### **Global beschlossen, national umgesetzt?!**

#### **Verknüpfung der Agenden zu Katastrophenrisikomanagement und Klimawandel in der Praxis**

Maika Müller, Dr. Thomas Lennartz, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Die Diskussion um die kohärente Umsetzung des Sendai Framework, des Paris Agreement und der Agenda 2030 war zentrales Thema der Global Platform for Disaster Risk Reduction 2017 und wird auch bei der diesjährigen Klimakonferenz (COP23) von großer Relevanz sein.

Umsetzungsorganisationen sind aufgefordert, Aktivitäten zur Reduzierung von Katastrophen- und Klimarisiken stärker miteinander zu verzahnen, Synergien zu nutzen und bestehende Silos aufzubrechen.

Der Workshop dient dem Austausch über praktische Erfahrungen und Herausforderungen der Verknüpfung von Maßnahmen des Katastrophen- und Klimarisikomanagements in der internationalen Zusammenarbeit.

### **Methode/Ablauf**

Workshopsprache: Deutsch

Input-Referate (Sendai Framework, Paris Agreement, Fallbeispiel Vanuatu), Gruppendiskussionen

Die Veranstaltung findet  
statt mit Unterstützung durch:

